



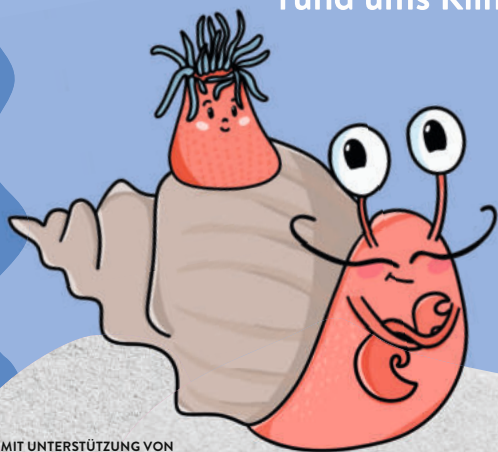
KLIMA BLACK STORIES

TEIL 2



RETTEN
UNR DIE
WELT

Tierische Rätsel
rund ums Klima



MIT UNTERSTÜTZUNG VON

LICHT INS DUNKEL

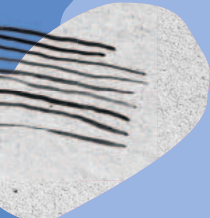


KLIMA BLACK STORIES

TEIL 2

SO GEHT'S

Durch den Klimawandel müssen sich die Tiere mit mysteriösen Veränderungen herumschlagen. Doch wie entstehen diese Veränderungen? Eine Person liest die Vorderseite der Karte vor und die anderen stellen Fragen, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden dürfen. Ziel ist es, die Hintergrundgeschichte durch geschicktes Fragen zu entwirren und die Lösung des Rätsels zu finden. Viel Spaß beim Raten!



**KLIMA
BLACK
STORIES**

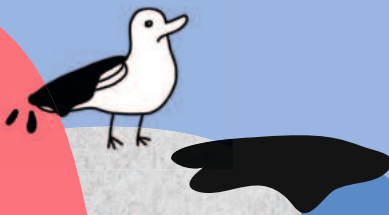
TEIL 2



DIE TRAURIGE MÖWE

.....

**Möwe Mira sitzt am Strand
und kann ihre Flügel nicht
mehr bewegen. Sie hätte
sich das Wasser, in das sie
geflogen ist, näher
ansehen sollen.**





AUFLÖSUNG

Mira ist in eine Ölpest geraten!
Ein großes Schiff hat Öl im
Meer verloren und nun klebt die
schwarze Masse an ihrem
Gefieder. Das ist gefährlich,
weil Vögel dadurch nicht mehr
fliegen und sich nicht warmhalten
können. Viele Tiere im Meer und an
der Küste leiden unter solchen
Ölkatastrophen. Deshalb müssen
wir Menschen uns bemühen,
nach umweltfreundlicheren
Lösungen zu suchen.



DIE SELTSAME ENTDECKUNG

.....

Als Finn am Strand spazieren geht, passiert etwas Merkwürdiges: Plötzlich quietscht es unter seinem Fuß! Er schaut sich um – überall liegen kleine, gelbe Dinger im Sand, die ihn mit hunderten kleinen Augen anschauen.





AUFLÖSUNG

Was Finn gefunden hat, sind Plastik-
Quietscheenten! Vor vielen Jahren
ging ein Containerschiff im Sturm
unter – an Bord waren tausende
dieser Enten. Seitdem treiben sie mit
den Meeresströmungen rund um die
Welt. Manche landeten erst nach
20 Jahren an einem Strand!

*Plastik, wie die Entchen im Meer, ist
ein großes Problem, weil es sehr lange
nicht verrottet und Tiere sich daran
verletzen oder es fressen.*



DIE VER- SCHWUNDENE BAUSTELLE

.....

Der Staudamm-Baumeister reibt sich die Augen. Eigentlich sollte er heute einen Damm bauen, der das Wasser aufhält, damit die Natur drumherum wieder besser wachsen kann – aber die Arbeit ist schon erledigt. Statt von Betonwänden wird das Wasser von riesigen angenagten Holzstämmen aufgehalten.





AUFLÖSUNG

Die fleißigen Biber waren schneller!
In Tschechien wurde in einem ehemaligen Militärgelände seit Jahren ein Staudamm geplant, damit die Natur sich wieder erholen kann. Doch bevor die Menschen zu bauen beginnen konnten, kamen die Biber. Mit Ästen, Schlamm und Steinen bauten sie perfekte Dämme, die das Wasser viel besser stoppten. Ihre Bauwerke schaffen neue Teiche und Lebensräume für viele Tiere.



DER WÜSTENSEE

.....

Pelikan Timur kehrt wie jedes Jahr aus dem Süden zurück, um in seinem Lieblingssee einen Fisch zu schnappen. Doch als er dort landet, erwartet ihn nur Staub und trockene Erde – keine Fische weit und breit.





AUFLÖSUNG

Der Aralsee in Zentralasien war einmal einer der größten Salzwasserseen der Welt – voller Fische und Vögel. Doch weil Menschen zu viel Wasser aus den Flüssen für ihre Felder abgeleitet haben, trocknete der See fast vollständig aus. Pelikane, Fische und andere Tiere verloren ihren Lebensraum. Die Schiffe am Ufer rosten jetzt auf trockenem Boden. Und auch die dort lebenden Menschen leiden darunter, weil durch den steigenden Salzgehalt im See, die Luft schlechter zum Atmen ist und Ernten kleiner ausfallen.



DAS GESPENST IM MEER

.....

**Tief unten im Meer soll ein
Gespenst leben. Es schwebt laut-
los durchs Wasser, mit langen,
flatternden Fäden. Kugelfisch Kai
sieht es eines Tages selbst – es
bewegt sich langsam und an ihm
hängen Algen, Plastik und
sogar ein alter Schuh.**





AUFLÖSUNG

Kai hat kein echtes Gespenst gesehen – sondern ein Geisternetz! Das sind alte Fischernetze, die im Meer entsorgt wurden und nun dort herumtreiben. Sie sehen nicht nur unheimlich aus, sondern sind gefährlich für Fische, Delfine, Schildkröten und andere Meerestiere, weil diese sich darin verfangen können. Die Netze brauchen hunderte Jahre zum Verrotten und bis dahin geben sie Mikroplastik ins Wasser ab, das von Fischen gefressen wird und somit auch auf unseren Tellern landen könnte.